

Auszüge aus den Protokollen der appenzell. gemeinnützigen Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **18 (1887)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auszüge aus den Protokollen der appenzell. gemeinnützigen Gesellschaft.

I. Hauptversammlung, den 13. Sept. 1886, zur „Krone“ in Trogen.

Anwesend za. 80 Mitglieder.

1. Der Präsident, Herr Pfr. Beyring, begrüßt in schwungvollem Eröffnungswort die Versammlung zunächst im Namen des Gesellschaftskomitees, wobei er u. a. auf den Ernst der Zeit hinweist und betont, daß nicht die Selbstsucht den sozialen Knoten löse, sondern allein die gemeinnützige Gesinnung, weshalb jene zu bekämpfen, diese eifrig zu pflegen sei. Damit verbindet er den Gruß des Versammlungsortes, der vom Geiste gemeinnützigen Lebens und Strebens Zeugnis ablege in den mancherlei Anstalten der Humanität, wie in den Männern guten und edlen Klanges, die der Gesellschaft lange Zeit angehörten.

Zum üblichen Jahresbericht übergehend, teilt der Präsident zunächst mit, daß das Komitee in Ausführung des Beschlusses in letztjähriger Hauptversammlung eine aus 5 Mitgliedern bestehende Volkschriftenkommission niedergesetzt habe. Ueber die Angelegenheit betreffend Bau einer Irrenanstalt wird gemeldet, daß das Komitee, wie in der außerordentlichen Versammlung beschlossen wurde, den Kantonsrat um einen jährlichen Staatsbeitrag an den Baufond angegangen habe, worauf die ganze Angelegenheit dem Regierungsrat zu näherer Prüfung überwiesen worden sei; die von diesem bestellte engere Kommission halte nun den Anschluß an einen andern Kanton, z. B. an Schaffhausen, für das Richtige. Die bei der letztjährigen Hauptversammlung gemachte Anregung des Herrn

Oberst Em. Meyer in Herisau betr. künstliche Fischzucht, resp. Verbringung von Sämlingen in die kantonalen Gewässer, wurde vom Komitee behandelt; der Initiant erklärte sich dann aber bereit, in Sachen selbständig vorzugehen. — Dem Redaktor der Jahrbücher, Herrn Dekan Heim, spricht der Berichterstatter den besten Dank für seine Arbeit aus, indem er gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gibt, daß derselbe auch ferner auf seinem Posten verbleibe.

2. Als Hauptverhandlungsgegenstand folgt das Referat des Hrn. Obergerichtschreiber Hohl in Trogen: „Was kann und sollte von Seite der Gemeinden und des Staates in pädagogischer Hinsicht für die Jugend im vorschulpflichtigen Alter getan werden?“ Der Referent schließt seine klaren Auseinandersetzungen, die durch die Bezugnahme auf die bestehenden Kleinkinderschulen im Kanton erhöhtes Interesse boten, mit folgenden Anträgen:

- a) Es sei von der gemeinnützigen Gesellschaft an den Kantonsrat das Gesuch zu stellen, derselbe möchte untersuchen und begutachten lassen, ob die Errichtung, Leitung und Beaufsichtigung der Fröbelschen Kindergärten nicht teilweise staatlich zu regeln sei.
- b) Eventuell, es möchte der Staat für Ausbildung von Kindergärtnerinnen sorgen und die Kosten derselben ganz oder teilweise tragen.
- c) Eventuell, es möchte der Staat den Gemeinden an die Kosten für Errichtung von Kindergärten und an die Besoldung der Kindergärtnerinnen Beiträge verabsorgen.
- d) Die gemeinnützige Gesellschaft möchte bis zur Erledigung des an den Kantonsrat gerichteten Gesuches alljährlich einen Beitrag für Heranbildung von Kindergärtnerinnen festsetzen.

Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, die Angelegenheit dem Gesellschaftskomitee zu näherer Beratung zu überweisen.

3. Die vom Vereinskassier, Herrn Obergerichtsschreiber Hohl, vorgelegte Rechnung pro 1885 erzeigt an Einnahmen Fr. 1057. —, an Ausgaben 984. 50; Saldo Fr. 72. 50. Das Gesellschaftsvermögen beträgt Fr. 2215. 66 Rp. bei einer Vermögenszunahme von Fr. 153. 96 Rp. Die Rechnung wird auf Antrag der Revisoren genehmigt und verdankt.

4. Berichterstattung der Spezialkommissionen: Ueber die Rettungsanstalt Wiesen, von deren Komite kein Mitglied anwesend ist, gibt der gedruckte Bericht Auskunft.

Für die Kommission des Schutzaufsichtsvereins für entlassene Sträflinge berichtet der Aktuar, Herr Pfarrer Graf in Schwellbrunn, daß die Kommission mit der Ausgabe eines gedruckten Berichtes zuwarten wolle, bis die durch den Wegzug des Herrn Pfarrer Kind erledigte Präsidentenstelle wieder besetzt sei. Die Einnahmen beliefen sich im verflossenen Rechnungsjahre auf Fr. 837. —, die Ausgaben auf Fr. 766. —. Der Berichterstatter redet von angenehmen und widerwärtigen Erfahrungen mit Schutzbefohlenen und teilt einige Beispiele letzterer Art mit.

Von der Kommission des Vereins für Unterstützung armer Geisteskranker liegt ein gedruckter Bericht vor. Herr Reg.-Rat Eiseuhut in Herisau nimmt von einer Stelle dieses Berichtes, worin es heißt, daß zur Zeit der Anschluß an eine Irrenanstalt eines andern Kantons in höhern Kreisen erwogen werde, das Irrenkomite aber um seine Ansicht in dieser Sache noch nicht begrüßt worden sei, Anlaß, das Vorgehen des Regierungsrates, resp. der engern Kommission desselben in vorwürfiger Angelegenheit, namentlich das Projekt des Anschlusses, des Nähern auseinander zu setzen und zu erklären, daß die Kantonskanzlei s. Z. vom Beschlusse des Kantonsrates und der Niedersetzung einer engern Kommission durch den Regierungsrat dem Gesellschaftskomite Anzeige gemacht habe. Die Rechnung des Irrenkomites wird auf Antrag des Rechnungsrevisors genehmigt und verdankt.

Für die Volksschriften-Kommission macht der Präsident, Herr Pfarrer Steiger in Herisau, die Mitteilung, daß dieselbe mit der Erstellung eines Musterkatalogs für Volks- und Jugendschriften beschäftigt sei und hoffe, denselben anfangs Winter ausgeben zu können. Für Verbreitung guter Volksschriften seien bereits Fr. 136 geschenktweise eingegangen. Zur Ausführung der geplanten Kolportage bedürfe es freilich noch reichlicher Mittel.

5. Auf Antrag des Gesellschaftskomite werden folgende Subventionen beschlossen: Für die Rettungsanstalt Wiesen Fr. 300, für jeden appenzell. Zögling in der Taubstummenanstalt in St. Gallen Fr. 40. Der Beitrag von Fr. 50 an die geographisch-kommerzielle Gesellschaft wird dagegen in Rücksicht auf den Stand der Gesellschaftskasse gestrichen.

6. Wahlen. Aus dem Gesellschaftskomite verlangen Entlassung die H. Apotheker Neff in Appenzell und Dr. Altherr in Heiden. Bestätigt werden die H. Pfarrer Beyring, zugleich als Präsident, Reg.-Rat Eisenhut, zugleich als Vizepäsident, Obergerichtsschreiber Hohl, zugleich als Kassier, Pfarrer Steiger, Dr. Kürsteiner und neu gewählt die H. Landammann Sonderegger in Appenzell und Appreteur Locher in Herisau. Sämtliche Wahlen in die Spezialkommissionen werden dem Gesellschaftskomite übertragen. Als Rechnungsrevisor für die Gesellschaftsrechnung wird bestätigt Herr Vermittler Kehl und neugewählt an Stelle des die Entlassung verlangenden Hrn. Hauptmann Broger Herr Hauptmann Zürcher in Teufen. Als Revisor der Rechnung des Irrenkomite wird bestätigt Herr Oberrichter Sturzenegger in Trogen.

7. Als nächstjähriger Versammlungsort wird **K e h e t o b e l** bestimmt.

8. Es wird beschlossen, vom Referat des Hrn. Obergerichtsschreiber Hohl, das im Jahrbuch erscheinen wird, auch noch einen Separatabdruck erstellen und denselben verteilen zu lassen.

II. Hauptversammlung, den 5. Sept. 1887 in der „Arone“ in Rehetobel.

Anwesend: 50—60 Mitglieder.

Das Eröffnungswort des Präsidenten, Herrn Pfarrer Beyring, gibt zunächst dem berechtigten Wunsche Ausdruck, daß der heutige Tag dazu dienen möge, unsern Bestrebungen auch in Rehetobel, wo die Versammlung zum erstenmal tagt, neue Freunde zu gewinnen, nimmt sodann Bezug auf die beiden wichtigen Verhandlungsgegenstände und gedenkt noch in anerkennenden Worten der beiden jüngst verstorbenen, verdienten Mitglieder, der Herren a. Statthalter Ref und Sal. Zellweger, um daran die Ueberzeugung zu knüpfen, daß das Ziel der Beförderung der öffentlichen Wohlfahrt wie auch der Geist der Gründer unserer Gesellschaft ihr stets unverrückbar bleiben werden.

Hierauf erstattet das Präsidium den üblichen Jahresbericht, worin das baldige Erscheinen eines neuen Jahrbuches unter der Redaktion des Herrn Dekan Heim, die Erledigung der vorjährigen Resolutionen durch Ueberweisung derselben an die h. Landeschulkommission, zumal im Sinne der Unterstellung der Kindergärten unter die Aufsicht der Schulbehörden, worauf bisher noch keine Antwort eingegangen ist, und die gemäß einem Petition der kantonalen ärztlichen Gesellschaft bewerkstelligte Ausdehnung des Aufenthalt-Krankenkassenzwangs auf die Kantonsangehörigen hauptsächlich Erwähnung finden.

Nachdem von einer Verlesung des Protokolls Umgang genommen worden, beginnt der Referent, Herr Redaktor Müller, seine luziden Auseinandersetzungen über das zeitgemäße Thema: „Die wachsende Armut, ihre Ursachen und Gegenmittel.“ In konziser Weise erörtert er die in Frage kommenden lokalen Verhältnisse, weist zunächst an den verläßlichsten Anhaltspunkten den Stand und die Zunahme des Pauperismus in unserm Lande nach, beleuchtet der Reihe nach dessen wesentlichste Ursachen, wobei durchaus zutreffend der

empfindliche Rückgang unserer einheimischen Industrie an erster Stelle hervorgehoben wird, und wendet sich dann einer sorgfältigen Betrachtung der bis auf die neueste Zeit zur Geltung gekommenen Abhülfsmaßregeln, sowohl in palliativer wie insbesondere in prophylaktischer Richtung zu. Nach angemessener Verdankung des durch den gebotenen reichen Schatz der Erfahrungen in knapper Form bemerkenswerten Referates und einer sich daran knüpfenden Diskussion, wobei Seitens der Herren Pfarrer Luz, Regierungsrat Eisenhut und Pfarrer Graf einige ergänzende Gesichtspunkte betont werden, wird auf Antrag des Herrn Dr. Altherr beschlossen, das vorgelesene Referat auf Kosten der Gesellschaft drucken und bestmöglich im Volke verbreiten zu lassen.

Es folgt die Behandlung des in einer gedruckten Vorlage der Versammlung unterbreiteten Antrages, den das Komite in der Frage der Irrenversorgung zu stellen sich veranlaßt gefunden hat, dahingehend:

- a) Die gemeinnützige Gesellschaft wolle, in Verfolgung ihres bisher festgehaltenen Zieles der Errichtung einer kantonalen Irrenanstalt, an den Tit. Kantonsrat gelangen mit dem Gesuche: die h. Behörde möge verfügen, unter Ratifikation einer ehrf. Landsgemeinde aus den künftigen Erträgnissen der Alkoholsteuer-Repartition in erster Linie den Baufond für eine solche Anstalt zu öffnen, und im Falle Ihrer Zustimmung:
- b) Ihr Komite zu beauftragen, zu dem ihm geeignet scheinenden Zeitpunkte eine populäre Schrift über den vorwürfigen Gegenstand auf Kosten der Gesellschaft im Volke zu verbreiten.

Die lebhaft geführte Diskussion, an welcher sich namentlich die betreffenden Kommissionsmitglieder einerseits und die HH. Obergerichter Sturzenegger in Trogen und Kantonsrat Hohl in Herisau anderseits beteiligen, dreht sich zumal um den Standpunkt der Opportunität, schon jetzt in dieser Weise vorzugehen,

sowie auch darum, ob es mit Rücksicht auf anderweitige konkurrierende Anforderungen, die voraussichtlich in nächster Zeit an den Staat in verstärktem Maße herantreten dürften, nicht genüge, dem Kantonsrat überhaupt für den Zeitpunkt der Verwendung der Alkoholsteuer-Erträgnisse die Notwendigkeit der Errichtung einer kantonalen Irrenanstalt anzuempfehlen. Nachdem mit großer Mehrheit einzutreten beschlossen worden, werden indessen die im letztern Sinne lautenden Abänderungsanträge in zweiter Abstimmung mit 23 gegen 21 Stimmen abgelehnt und der Komiteeantrag angenommen.

Hierauf wird die vom Kassier, Herrn Obergerichtsschreiber Hohl, vorgelesene Jahresrechnung, welche mit 1178 Fr. 17 Rp. Einnahmen und 1072 Fr. 20 Rp. Ausgaben schließt und einen Stand des Gesellschaftsvermögens von 2321 Fr. 63 Rp. aufweist, gemäß dem Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt.

Bei Anlaß der üblichen Berichterstattung der einzelnen Spezialkommissionen wird Seitens der Herren Aktuar Hirt und Pfarrer Graf auf die gedruckt ausgeteilten resp. Jahresberichte des Wiesen- und des Schugaufsichts-Komitee verwiesen. Namens der Spezialkommission für Irrenunterstützung verheißt deren Präsident, Herr Pfarrer Luz, das demnächstige Erscheinen eines übersichtlichen Berichts über die bisherige zehnjährige Vereinstätigkeit und beschränkt sich daher auf wenige summarische Mitteilungen aus dem letztverfloßenen Berichtsjahr. Die Rechnung des nicht persönlich anwesenden Kassiers, Herrn alt Kantonsrat Rechter in Bühler, die einen Vereinsfond von 6646 Fr. 58 Rp. und einen Baufond von 60,408 Fr. 85 Rp. erzeugt, wird auf Antrag des Revisors, Herrn Oberichter Sturzenegger in Trogen, genehmigt.

Auch Herr Pfarrer Steiger, als Präsident der Volksschriftenkommission, kündigt das baldige Erscheinen eines ersten Jahresberichtes derselben an, begnügt sich ebenfalls mit der Hervorhebung einzelner Punkte und empfiehlt im Uebrigen das

erst begonnene Werk der Verbreitung guter Volksschriften der Unterstützung sämtlicher Gesellschaftsmitglieder.

Die Bewilligung der jährlich auszubehenden Subventionen resultirt folgende Beschlüsse: 300 Fr. dem Wiesenkomite, 250 der Taubstummenanstalt in St. Gallen, anstatt wie bisher 40 Fr. für jeden herwärtigen Zögling, 100 Fr. der Volksschriftenkommission und 50 Fr., auf Antrag von Herrn Pfarrer Steiger, der gewerblichen Fortbildungsschule in Herisau.

Zu den Wahlen übergehend, nimmt, nach erfolgter Bestätigung des Herrn Pfarrer Beyring als Präsident, der Vizepräsident, Hr. Regierungsrat Eisenhut, seine Entlassung aus dem Gesellschaftskomite. Die übrigen Mitglieder werden in globo bestätigt und neu gewählt Hr. Regierungsrat Zuberbühler in Gais; zum Vizepräsidenten wird Herr Pfarrer Steiger gewählt und als Kassier Herr Obergerichtsschreiber Hohl bestätigt, Zu Rechnungsrevisoren werden, nach der Demission des Herrn Vermittler Kehl in Urnäsch, gewählt der bisherige, Herr Hauptmann Zürcher in Teufen, und neu Herr Vermittler Dietrich in Heiden. Von Seiten des Wiesenkomite wird die Demission des bisherigen Präsidenten, Herrn a. Vdm. Zürcher, mitgeteilt, und an dessen Stelle der Vizepräsident, Herr Major Kef, und als neues Mitglied Herr Pfarrer Buxtorf vorgeschlagen. Der vorgerückten Zeit wegen wird die Bornahme der betreffenden Wahlen, sowie die Wiederbestellung der übrigen Spezial-Kommissionen, dem Vorstand übertragen. Einzig auf Vorschlag der Volksschriften-Kommission wird noch Herr Kef-Hohl in Herisau zum Rechnungsrevisor derselben gewählt.

Als nächster Versammlungsort siet Wolfthalden gegenüber Stein.

Damit war der geschäftliche Teil einer Sitzung beendet, in welcher drückende Zeitverhältnisse und die Dringlichkeit einer der Gesellschaft obliegenden humanen Aufgabe mit einander im Streite lagen; doch ließ das Bewußtsein allseitig ehrlichen

Strebens, wie es sich in unserm Schooße je und je verkörpert, in Verbindung mit den sympathischen Begrüßungen in der Nähe und aus der Ferne, Seitens der freundlichen Bewohner des Versammlungsortes, deren sich eine ansehnliche Zahl in unsere Reihen aufnehmen ließen, und der abwesenden inner-rhodischen Freunde, sowie der frühern Präsidenten Bion und Asteri, keine nachhaltige Dissonanz aufkommen, und bei Rede und Gesang entflog nur zu rasch die nimmer rastende Zeit.
